

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President. 1307-1309 Howard St. Telephone TYLER 340. Omaha, Nebraska.

Unerhörter Luxus

Die Klagen über die nahezu unerschwinglich werdenden Lebensmittelpreise scheinen beständig an Stärke zu gewinnen, und doch besteht die Tatsache, daß trotz deren Steigerung um 80 Prozent während der letzten vier Jahre...

Ein Fachmann, der kürzlich die Ver. Staaten von Rüste zu Rüste bereist, berichtet, daß er überall die gleiche, fast wahnwichtige Reizung zum Wohlleben beobachtet konnte.

Diese ungewöhnlichen Verhältnisse finden ihren deutlichsten Ausdruck jedoch an den Rennbahnen. Es war nichts Seltenes, daß diese an einem Tage 25,000 Besucher aufwiesen.

„Bergmänn! Luxus!“, sagt eine New Yorker Zeitschrift, „wie kann angehörsichtiger Verwandschaft die Klage über teure Lebensführung sich hörbar machen?“

Der Friedensschluß und seine Folgen

Eine Rede Dr. Bauers aus „Neues Wiener Tageblatt“

Neber dieses Thema hielt Staatssekretär Doktor Bauer am 10. September in einer Wählerversammlung im Verbandsheim, Königsgasse, einen Vortrag. Redner stellt den Charakter des Friedens als eines Gewaltfriedens dar und sagte: Aber so wahr der Friede ein Gewaltfriede ist, so liegt doch ein Stück Fortschritt in demselben.

Die schlimmste Bestimmung im Friedensvertrag ist wohl die, in der es sich um den Anschluß an Deutschland handelt. Wenn auch diese Bestimmung im Friedensvertrage nicht enthalten wäre, so könnten wir uns heute dennoch nicht an Deutschland anschließen, weil wir von den andern Staaten zu abhängig sind.

Als ich im März in Weimar war und dort mit der Regierung verhandelte, da wurden wir über eine Reihe wirtschaftlicher Fragen einig. In finanzieller Hinsicht hatten wir vereinbart, daß Deutschland 10 auf 100 Millionen Mark an den Siegerländern zahlen sollte.

Wir haben auch über die Währungsfrage verhandelt. Damals wurde behauptet, daß bei der Übernahme der Mark 2 Kronen gerechnet werden sollen. In Wirklichkeit aber war der Kurs noch nicht festgelegt.

Demagogie, wenn Großdeutsche auf der einen Seite und Kommunisten auf der andern Seite gegen den Frieden schreiben und erklären, daß wir ihn nicht hätten abschließen sollen, wobei sie ganz genau wissen, daß wir nicht anders konnten.

Besuch des Belgierkönigs in Milwaukee?

Unter diesem Titel leitet sich der „Milwaukee Herald“ eine solche Fälschung hat aus dem Grund besonderes Interesse, da auch die aristokratischen Patrioten Omaha's schwer enttäuscht wurden durch den auch für hier abgegangenen Besuch des Belgierkönigs.

Albert, sowie seine Frau Elisabeth hätten nämlich in Milwaukee so sehr viele Landsleute gefunden. Albert stammt bekanntlich aus dem urdeutschen Hause Sachsen-Coburg und Gotha, und alle Thüringer hier hätten sich riesig gefreut.

Und in ihrem Sohn, der einer der Edlen von Vrabant mit dem Titel Herzog von Brabant ist, fließt also jetzt das vereinte Blut der Hohenzollern, Coburg und Wittelsbacher.

Unter diesen Umständen glauben wir, daß dem Königspaar in Milwaukee ein großartiger Empfang geworden wäre. Nicht nur die Sachsen-Coburg-Gothaer, sowie alle Sachsen und Thüringer hätten den Albert aus lächlichen Gatten wahr empfangen, sondern auch alle Preußen und Schwaben, da die Mutter eine Hohenzollern war.

Als „Landsleute“ wären Albert und Elisabeth hier empfangen worden, nicht als Majestäten. Denn alle die Mitglieder der Milwaukeeer Landsmannschaftsvereine sind längst gute amerikanische Demokraten.

Die Zahl des Rindviehs vermehrte sich um 19.9 Prozent, die der Schweine um 28.3 Prozent und die der Schafe um 0.3 Prozent. Die europäische Lage wird durch folgende Ziffern gekennzeichnet.

Das Bundes-Department für Landwirtschaft hat jedoch eine interessante Studie über die Entwicklung des Viehbestandes in 14 Ländern herausgegeben. Aus den Untersuchungen geht hauptsächlich hervor, daß sich in neun westeuropäischen Ländern der Bestand an Rindvieh, Schweinen und Schafen während des Krieges verringert hat.

Die Weltlage läßt sich aus folgenden Ziffern genauer erkennen. In vierzehn Ländern, Großbritannien, Italien, Frankreich, die Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Deutschland, die Ver. Staaten, Kanada, Argentinien, Australien und Neuseeland, nahm im ganzen die Zahl des Rindviehs um ungefähr 9 Millionen Stück zu.

Am anschaulichsten läßt sich die Weltlage mit folgenden Ziffern schildern. Vor dem Kriege besaßen die vierzehn genannten Länder zusammen 167,562,000 Stück Rindvieh; nach dem Kriege war die Zahl auf 177,058,000 gestiegen.

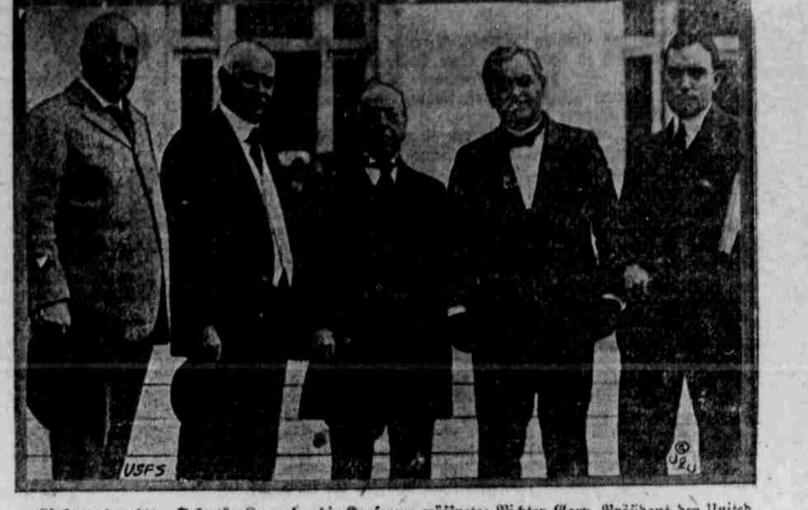
Es wird geschätzt, daß es ein bis drei Jahre dauern wird, ehe die europäischen Schweineherden den Stand vor dem Kriege wieder erreicht haben werden. Ueber die Aufschwüngen des Exports heißt es: Der Viehmangel in Europa wird sich dort noch auf einige Jahre bemerkbar machen.

Wenn es Ihnen bisher verlag war, bitte für Ihre Augen zu erlangen, veruchen Sie mal Dr. Weiland von Dr. med. Robt. Er macht schwierige Fälle eine Spezialität.

Die Tribüne wird gerne alle Berichte des Council Bluffs Silbvereins veröffentlichen, wenn sie derselben zugefandt werden.

Man man von Senator Johnson von Kalifornien halten, was man will; jedenfalls gehört er zu den schlauesten Amerikanern lange nicht.

Die Industriekonferenz



Links nach rechts—Sekretär Lane, der die Konferenz eröffnete; Richter Gary, Präsident der United States Steel Company; Samuel Compers, Frank Morrison und John D. Hodges, Jr.

Das Hilfswerk in Council Bluffs, Iowa

Auch in Council Bluffs, Iowa, haben beherzte Männer und Frauen das Hilfswerk für die Notleidenden in Deutschland und Ostpreußen aufgenommen.

Wisher bekannt gemacht: \$263.00. Gesammelt von Pastor Graeber 80.00, Einbezahlt beim Schatzmeister Kroll 86.00, Von den Frauen gesammelt 49.00.

Zusammen \$478.00. Die noch nicht veröffentlichten Gebühre sind: Gelder von Pastor Graeber gesammelt: R. J. Lantz, Garner 10.00, Anton Marks 5.00, Julius Marks 5.00, Otto Mills 25.00, J. Janzen 10.00, Frau Aug. Bierhirt, Omaha 5.00, Frau Geo. Hertele, Council Bluffs 10.00, Carl Thompen, Wanne, Neb. 5.00, Ungenannt, Council Bluffs 5.00.

Ein heiliges Bild aus Deutschland

Ein äußerst trauriges Bild von der alten Heimat entwirft ein Relief des Herrn Oskar Daubert, des unermüdbaren Finanzsekretärs der Hilfsvereins für Mitteldeutschland.

Neutlingen, 15. Sept. 1919. Nachdem Eure ersten Briefe mal wieder in Deutschland eingetroffen sind, so will ich Euch heute auch ein klein wenig berichten.

Zusammen \$40.00. Von den Frauen gesammelt: Herr A. Braune 10.00, Frau Lieben 5.00, Fred Lehman 1.00, Frau Joe Schütz 5.00, Dr. H. C. Brandt 3.00, Frau A. Walter, McLeeland 10.00, Frau Am. Hoff 5.00, Herr u. Frau John Kinnen 10.00.

Zusammen \$40.00. Einbezahlt beim Schatzmeister, Herr. Arn. Döfel Kroll, Bierre Str.: E. J. Stodert 5.00, Fred Krole 5.00, Herr und Frau Harrings 10.00, Frau Christ Straub 25.00, Geo. Bauer 1.00, Frau A. Pachatz 5.00, Bergheimstraße Weg No. 2 25.00, W. Hartlieb 5.00.

Zusammen \$86.00. Man die Aufhebung weiterer Gebühre wird geben. Diefelben sind zu senden an den Schatzmeister Döfel Kroll, 823 Df Pierce Straße.

REPARATUREN UND TEILSTÜCKE FÜR OFEN, FURNACES UND DAMPFKESSEL, OMAHA STOVE REPAIR WORKS

1206 S DOUGLAS ST. PHONE TYLER 70. Es ist der Wunsch der Waterloo Creamery Company, daß Sie deren Anzeige an anderer Stelle dieser Zeitung lesen, wir bringen Sie dieselbe auch zur Kenntnis Ihrer Freunde.

RELIABLE DETECTIVE BUREAU. 314 North Orange Street, Omaha, Neb. P. Melchior & Son! Maschinenwerkstatt. Auto-Reparaturen eine Spezialität. CHAS. F. KRELLE. Klempner und Handl. in Men- und Bekleidungswaren, Zinn-, Eisenblech-, Kur-nace-Arbeit usw. Melchior Leis & Son. Grundbesitzverwalter und Versicherungs-Agenten. Hoffmann Funeral Home. 24. und Lehigh Straße. Tel.: Douglas 3901.